

bai 15



Ausgabe Nr. 15 | JANUAR BIS MÄRZ | 2013



Wir gratulieren
50 Jahre bai



Liebe Mandatsträgerinnen und Mandatsträger,
 liebe Freundinnen und Freunde des BDKJ Bayern,
 seit 50 Jahren informiert der BDKJ Bayern über aktuelles aus den Mitglieds- und Diözesanverbänden mit dieser Zeitschrift. Auch diesmal gibt es einiges zu berichten.

Das bewegendste Ereignis der letzten Tage war sicherlich die Wahl unseres neuen Papstes Franziskus aus Argentinien und wir sind sehr gespannt, wie sich die Kirche mit ihm entwickeln wird.

Aber für uns im BDKJ gab es Anfang Februar noch ein Novum. Die Evangelische Jugend Bayern (EJB) und der BDKJ Bayern haben gemeinsam auf der Ökumenischen Jugendkonferenz in Gauting Beschlüsse erarbeitet und ein „Programm für ein junges Bayern“ verabschiedet. Wir wollen mit diesen Forderungen an die Landespolitik herantreten und uns für Kinder und Jugendliche einsetzen. Als die großen konfessionellen Jugendverbände tun wir dies mit einer starken Stimme und rund einer halben Million Kinder und Jugendlichen im Rücken.

Den Papst können wir noch nicht wählen, aber unseren Politikern in Bayern wollen wir mit auf den Weg geben, wie wir uns eine gerechtere Gesellschaft vorstellen. Wir mischen uns ein und das ist gut so. Bleibt unverblümt.

Eva Tröster,

Landessekretärin der J-GCL & KSJ Bayern, Mitglied im BDKJ-Landesvorstand

INHALT

03

BDKJ Bayern konkret

- _ 50 Jahre bai!
- _ „unverblümt“
- _ BDKJ-Landesausschuss tagte erfolgreich in Gauting
- _ Zweite ökumenische Jugendkonferenz verabschiedet Programm für ein junges Bayern
- _ Na Endlich!

- _ World Press Photo-Ausstellung in Regensburg
- _ Eine Stadt voller Könige

07

Freiwilligendienste

- _ FSJ-Projektseminar in der Diözese Regensburg
- _ Damit die Ernte gesichert ist!

17

News und Personen

- _ Wahlen auf der Landeskonferenz 2013 der Kolpingjugend
- _ Daniel Köberle mit dem silbernen Ehrenkreuz gewürdigt
- _ Sabine Oechle für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt
- _ Wechsel in der Geschäftsführung der kja und beim BDKJ Würzburg

09

Aus den Diözesen und Verbänden

- _ Landeskonferenz der CAJ
- _ Jugend trifft Politik im Bayerischen Landtag: „Landtag live“
- _ Preisgeld ins Allgäu
- _ Landeskonferenz 2013 der Kolpingjugend
- _ Giesinger Mädchentreff beteiligt sich an einer Kampagne gegen Pornofizierung
- _ BDKJ-Diözesanversammlung Augsburg 2013
- _ Speed-Dating im Priestersminar

19

Aus der Bundesebene

- _ Mit fairem Tee die Welt verbessern

20

Tipps

- _ www.dingenskirch.de



50 Jahre bai!



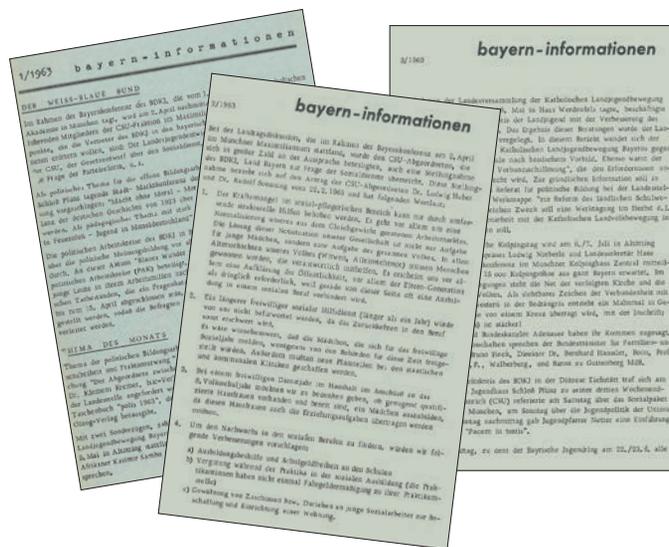
Das 50-jährige Jubiläum der Verbandszeitschrift des BDKJ Bayern ist eine gute Gelegenheit ein für viele unerklärbares Geheimnis zu lüften: Warum heißt die Zeitschrift des BDKJ Bayern eigentlich bai? Das unbayerische „i“ stammt aus dem ursprünglichen Titel „bayern-informationen“. Unter diesem Titel wurde erstmals 1963 eine kleines Heftchen des BDKJ Bayern veröffentlicht. Zunächst war es nur als Informationsblatt des damals noch existierenden Referats für politische Bildung gedacht, hat sich aber im Laufe der Jahre zu einer immer umfangreicheren und vielseitigen Verbandszeitschrift gemauert, in der aktuelle Themen, Informationen und Positionen des BDKJ Bayern und seiner Mitglieds- und Diözesanverbände veröffentlicht werden. Nach den positiven Rückmeldungen der LeserInnen zu schließen erfüllt das bai seinen Zweck, die MandatsträgerInnen und PartnerInnen im verbandlichen, kirchlichen und politischen Bereich auf Landesebene gut zu informieren.

Der Blick in die vergangenen Ausgaben der letzten Jahre und Jahrzehnte bietet eine spannende Zeitreise durch die Geschichte und Entwicklungen der Kirchlichen Jugendarbeit. Viele Dinge haben sich rasant verändert, aber einige Themen sind ähnlich geblieben. So kann man auch 1963 lesen, dass der BDKJ Bayern mit

Mitgliedern der CSU-Landtagsfraktion über den Landesentwicklungsplan diskutiert. Ob der BDKJ Bayern auch wieder einmal ein Bildungsseminar mit dem Thema „Theorie und Praxis des Kommunismus“ ausschreiben wird, ist allerdings fraglich.

Wohin sich der BDKJ Bayern die nächsten Jahre weiter entwickeln wird, kann man noch nicht sagen. Sicher ist jedoch, dass über das bai alle interessierten UnterstützerInnen auch weiterhin aktuell und informativ auf dem Laufenden gehalten werden.

JOHANNES MERKL,
GEISTLICHER VERBANDSLEITER DES BDKJ BAYERN



Nostalgie: ...so sahen die Titelbilder der ersten drei Ausgaben im Jahr 1963 aus.



„unverblümt“ - BDJ Bayern fordert aktive Politik für junge Menschen beim Parlamentarischen Jahresauftakt



Am Abend des 30. Januar 2013 brachten die Sternsinger des Pfarrverbandes Haidhausen aus München 40 Abgeordneten des Bayerischen Landtags den Neujahrsgruß und wünscht ihnen Gottes Segen für ein politisches Arbeitsjahr, das geprägt sein wird vom Wahlkampf für den Bayerischen Landtag und den Deutschen Bundestag.

Eingeladen hat der BDJ Bayern zum Parlamentarischen Jahresauftakt, um den PolitikerInnen seine jugendpolitischen Wünsche mit auf den Weg zu geben. Der Dachverband der katholischen Jugendverbände verknüpft seine jugendpolitische Arbeit in diesem Jahr mit der Kampagne „unverblümt - jugendpolitische Forderungen zum Wahljahr 2013“. So will er dafür sorgen, dass die Interessen und Anliegen junger Menschen bei den PolitikerInnen als zentrale Themen eine Rolle spielen.

Unter dem Schwerpunkt Partizipation diskutierten rund 30 VertreterInnen der Mitglieds- und Diözesanverbände mit teilnehmenden PolitikerInnen unter anderem die Themen Ehrenamtliches Engagement, Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre sowie Bildung. In Tischgruppen

nutzten die VertreterInnen des BDJ die Gelegenheit, ihre Anliegen im persönlichen Gespräch mit den gewählten VolksvertreterInnen zu besprechen.

Als Zeichen, dass Jugendarbeit neben dem hohen Anteil an ehren-

lichen Jugendverbände mischen sich mit ihrer Kampagne „unverblümt“ in den kommenden Monaten an vielen Orten in Bayern in den Wahlkampf ein. Sie suchen Verbündete, damit diese Interessen und Bedürfnisse junger Menschen für eine gerechte, solidarische und nachhaltige Zukunft endlich Widerhall im politischen Alltag finden. So wie der Samen in den Blumentöpfen gegossen werden will und kontinuierlicher Pflege bedarf damit daraus Blüten wachsen, so braucht das Engagement junger Menschen Beachtung, Respekt und Anerkennung.“

Am Ende der Veranstaltung bescheinigten die PolitikerInnen dem BDJ Bayern eine sehr gute jugendpolitische Arbeit. Die anwesenden

Fraktionsmitglieder bedankten sich ausdrücklich für das fachlich fundierte Engagement für die Anliegen und Interessen junger Menschen. In den kommenden Monaten werden nun weitere Gespräche mit den zu Wahl stehenden PolitikerInnen vor Ort in den Wahlkreisen erfolgen.

MAGDALENA HECK-NICK, BDJ BAYERN



Claudia Junker-Kübert gemeinsam mit den jugendpolitischen Sprechern und den Sternsängern des Pfarrverbandes Haidhausen

amtlichen Engagement und Selbstorganisation junger Menschen auch spezieller Rahmenbedingungen bedarf, überreichte Claudia Junker-Kübert, BDJ-Landesvorsitzende, im Namen der katholischen Jugendverbände den 40 anwesenden Abgeordneten einen kleinen Tontopf mit Blumen samen mit den Worten: „Die katho-



BDKJ-Landesausschuss tagte erfolgreich in Gauting



Die TeilnehmerInnen des BDKJ-Landesausschuss I/2013 zeigen sich mit den Klatschpappen zur Kampagne: „unverblümt - jugendpolitische Forderungen zum Wahljahr 2013“



Am Samstag, den 2. Februar kamen 20 Delegierte des BDKJ Bayern ins Pfarrheim St. Benedikt in Gauting zum ersten BDKJ-Landesausschuss in 2013 zusammen. Neben den Berichten aus den BDKJ-Diözesanverbänden und Mitgliedsverbänden sowie dem BDKJ-Landesvorstand diskutierten und verabschiedeten sie einen Antrag zur Einrichtung einer BDKJ-Landesmännerarbeitsgruppe und einen Antrag zur Beteiligung des BDKJ Bayern am Katholikentag 2014 in Regensburg. In den Berichten der BDKJ-Diözesanverbände wurde deutlich, dass die bundesweite 72-Stunden-Aktion die Arbeit der katholischen Jugendverbandsarbeit bis zum Sommer sehr prägen wird.

Mit dem Beschluss sich mit einer jugendgemäßen Mitmach-Aktion am Katholikentag 2014 zu beteiligen, machten die BDKJ-Delegierten bereits frühzeitig deutlich, dass dieses für die deutsche katholische Kirche wichtige Event auch für die verbandliche Jugendarbeit ein wichtiges Forum darstellt, um auf die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen hinzuweisen und auf die verbandliche Jugendarbeit aufmerksam zu machen. Schließlich kann die mit großer Mehrheit beschlossene Einrichtung einer Landesmännerarbeitsgruppe für die katholische Jugendverbandsarbeit als wichtigen Schritt zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der jugendverbandlichen Arbeit gedeutet werden. Während die mädchen- und frauenpolitische Arbeit der BDKJ-Landesfrauenarbeitsgruppe inzwischen auf eine rund 20-jährige erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann, wird mit der Einrichtung einer Männerarbeitsgruppe, die mit acht Mitgliedern besetzt werden konnte in der gleichstellungspolitischen Arbeit nun ein weiterer folgerichtiger Schritt gemacht. Die Arbeitsgruppe hat sich neben dem Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Jungen- und Männerpolitik in den eigenen verbandlichen Strukturen, der Analyse jungen- und mänderspezifischer Problemlagen auch die Entwicklung einer eigenständigen Jungen- und Männerpolitik im BDKJ Bayern auf die Fahne geschrieben. Es wird daher für den BDKJ Bayern interessant sein, welche Ergebnisse die Arbeitsgruppe in den nächsten zwei Jahren erzielen wird. Zufriedene BDKJ-Delegierten trafen sich dann am frühen Samstagabend mit den Delegierten der Evangelischen Landesjugendkammer Bayern zur 2. Ökumenischen Jugendkonferenz.

MAGDALENA HECK-NICK, BDKJ BAYERN



Zweite ökumenische Jugendkonferenz verabschiedet Programm für ein junges Bayern



➔ Fast 40 Verantwortliche der beiden großen konfessionellen Jugendverbände trafen sich vom 2. bis 3. Februar 2013 im Institut für Jugendarbeit in Gauting für die zweite Ökumenische Jugendkonferenz. Sie hatten ein ehrgeiziges Ziel. Am Ende der gemeinsamen Beratungen von Evangelischer Jugend in Bayern (EJB) und dem BDKJ Bayern sollte ein zukunftsweisendes „Programm für ein junges Bayern“ verabschiedet werden.

In einem ersten Schritt setzten sich die Delegierten der beiden kirchlichen Jugendverbände in einer persönlichen Einzelarbeit unter dem Motto „Soviel du brauchst“ mit der Frage auseinander, was jede und jeder wirklich zum Leben braucht? Die Verantwortlichen von EJB und BDKJ hatten entschieden das dem Evangelischen Kirchtag 2013 in Hamburg zugrunde liegende Bibelwort als Leitsatz zur Vorbereitung ihres Forderungskataloges an die PolitikerInnen im Landtagswahljahr zu machen. Bereits in dieser ersten Auseinandersetzung wurde deutlich, dass der

gemeinsame christliche Werthintergrund entscheidend die Frage mitbeantwortet, was jede und jeder subjektiv braucht: Hoffnung, Zuversicht, Sicherheit, Liebe, Geborgenheit, Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit und die Sicherung der Grundbedürfnisse.

In einem zweiten Schritt wurden dann in konfessions- und geschlechtsgemischten Arbeitsgruppen die Rahmendbedingungen und Ressourcen diskutiert, die Jungen und Mädchen, junge Männer und Frauen brauchen, um mit Zuversicht und Vertrauen ihr Leben zu gestalten. Intensiv diskutierten die Delegierten in den Arbeitsgruppen und formulierten ihre Forderungen an die bayerische PolitikerInnen.

Die Forderungen mündeten in der gemeinsame Erklärung „Programm für ein junges Bayern.“ Das Programm beinhaltet die Themenfelder Bildung und Betreuung; Fairer Handel; Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven; Energie, Ökologie und Nachhaltigkeit; Partizipation und Ehrenamt sowie Globalisierung und Finanzpolitik. Aus der gemeinsamen christlichen Verantwortung heraus fordern die evangelischen und katholischen JugendvertreterInnen u.a.:

- *alle (Aus-)Bildungswege sind kostenfrei zu gestalten*
- *eine gerechte Entlohnung und gesellschaftliche Anerkennung des pädagogischen Fachpersonals im Bildungsreich*
- *Richtlinien zur Beschaffung und Vergabepraxis in öffentlichen Einrichtungen die regionale, ökologischen, sozialen*

und fairen Kriterien berücksichtigen

- *gleiche Zukunftschancen für alle Jugendlichen*
- *verlässliche Rahmenbedingungen und Planbarkeit des Berufslebens anstatt prekärer Arbeitsverhältnisse*
- *die Schaffung eines neuen Ministeriums für Ökologie und Energie zur Bündelung der Kompetenzen*
- *Partizipation junger Menschen in allen bayerischen Bildungseinrichtungen*
- *wirkungsvolle Mitspracherechte und Verankerung von Jugendbeteiligung sowie die Absenkung des aktiven Wahlalters auf 14 Jahre*
- *die nachhaltige Anlage von öffentlichem Vermögen*
- *eine menschenwürdige Aufnahmepraxis für Flüchtlinge*
- *die Einführung flexibler Freistellungskonten für ehrenamtlich Engagierte*

Am Ende des Forderungskataloges erklären die christlichen JugendvertreterInnen: „Nur eine umfassende und weitsichtige Politik der Nachhaltigkeit, welche Ökonomie, Soziales und Ökologie gleich gewichtet, kann den Bedürfnissen der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen gerecht werden.“

Ihre gemeinsamen Beratungen beendeten die Delegierten der beiden christlichen Jugendverbände mit einem Friedensgebet. Zufrieden verließen die rund 40 jungen MandatsträgerInnen den Tagungsort. In den kommenden Monaten wird es nun darum gehen, möglichst viele bayerische LandtagswahlkandidatInnen für die gemeinsam beschlossenen Forderungen zu gewinnen.

MAGDALENA HECK-NICK, BDKJ BAYERN



Na Endlich!

➔ Der BDKJ in Bayern ist froh und erleichtert, dass das „Volksbegehren gegen Studiengebühren“ einen ersten Erfolg erringen konnte. Bayern-



Simon Müller-Pein

weit haben sich mehr als 14 Prozent aller Wahlberechtigten in die in den Rathäusern ausgelegten Listen eingetragen. Damit ist der Weg frei für die Abschaffung der Studiengebühren in Bayern.

„Ich bin sehr froh über dieses Ergebnis. Nun stehen die Studiengebühren - gegen die der BDKJ Bayern seit Jahren auf allen Ebenen gekämpft hat - auch in Bayern vor dem berechtigten Aus und der Zugang zur Hochschulbildung ist wieder frei!“ freut sich Simon Müller-Pein, BDKJ-Landesvorsitzender.

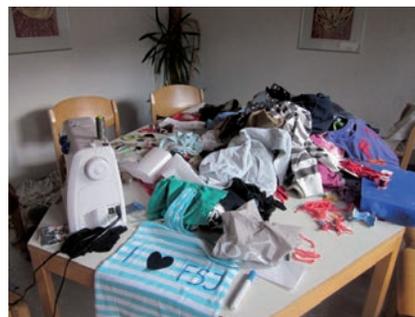
Seit der Einführung der Studiengebühren 2007 kämpft der BDKJ Bayern dagegen an. Als Bündnismitglied im Volksbegehren aktiviert der BDKJ Bayern seine Ebenen und Strukturen, um auch möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Stimme geben zu können, die selbst noch nicht wählen dürfen.

„Nun fordern wir eine bedarfsgerecht finanzielle Ausstattung der Bayerischen Hochschulen durch die Staatsregierung. Eine gute Bildung liegt in der Verantwortung des Staates, denn sie ist unser wichtigstes Gut“ so Simon Müller-Pein weiter.

SIMON MÜLLER-PEIN, BDKJ BAYERN

FSJ-Projektseminar in der Diözese Regensburg - „Aus alt mach neu!“

➔ „Muss es immer das neueste, hipste und teuer designte Kleidungsstück von der Stange sein?“ Diese Frage stellten sich acht junge Frauen, die gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Diözese Regensburg machen. Sie beantworteten diese Frage mit einem klaren „Nein. Heute ist Individualität angesagt!“



Im Projektseminar der Diözese Regensburg vom 4. bis 8. Februar 2013 im Jugendhaus Karlstein setzte sich die Kleingruppe das Ziel Kleider zu verwerten. Sprich alte und gebrauchte Kleidungsstücke neu zu designen und aufzupimpen, anstatt diese in die Altkleidersammlung zu geben oder gar wegzuschmeißen.

Mit Kleiderspenden machten sich dann jede Einzelne mit Stoffresten, Knöpfen, Bändern, Stoffmalfarben, Nadel, Faden und Nähmaschine daran, den aussortierten Kleidungsstücken neuen Pep zu verleihen. Auch alte Taschen, Mützen und Schals wurden durch Aufnähen und Umnähen zu einzigartigen Accessoires. Die komplette Kollektion wurde am Donnerstagabend bei einer schillernden Modenschau vorgestellt.

„In dem Projekt konnte jeder kreativ sein und seine eigenen Ideen verwirklichen, aus alten Kleidungsstücken können so schöne Dinge werden.“, so Judith. Jennifer blickt positiv auf die Woche zurück: „Außerdem konnte jeder seine eigenen Ideen verwirklichen und seiner Kreativität freien Lauf lassen! Ich fand es sehr erstaunlich was man in so kurzer Zeit alles schaffen kann! Die Arbeit hat mir in der Gruppe sehr viel Spaß gemacht!“



Der Umgang mit der Nähmaschine war für einige in der Projektgruppe Neuland. So auch für Anna. „Fast keiner von uns hatte zuvor wirklich Erfahrung im Nähen gemacht. Umso schöner fand ich es deshalb, dass diejenigen, die Übung darin hatten, den anderen halfen und ihnen Tipps gaben. Und bei alledem blieb der Spaßfaktor nie aus.“



Damit folgte die Projektgruppe einem Trend, der in der Gesellschaft stetig an Stellenwert gewinnt: Do it yourself! Ob Mützen häkeln, Mode stricken, Schmuck selber herstellen oder dergleichen. Selbstgemachtes und Einzigartiges ist in und ist eine gegenläufige Bewegung zur industriellen Massenanfertigung.

Aber auch die anderen Projektideen wurden in der Woche erfolgreich umgesetzt. Die FSJ Gruppe Regensburg ist jetzt stolzer Besitzer eines selbst erfundenen Spiels „Mord im Bürgerhaus“, eines selbst geschriebenen Songs „Wie im Flug“ und eines selbstgedrehten Videoclips! Alle Rechte vorbehalten!

Danke an alle Mitwirkenden für diese spannende und produktive Woche!

KATHARINA KIEHLMEIER, BILDUNGSREFERENTIN FÜR DAS FSJ



Damit die Ernte gesichert ist! - Bewerbungsverfahren für das FÖJ 2013 startet



➔ Ernten zählt bestimmt zu den erfreulichen Tätigkeiten des Menschen. Da das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) am 1. September beginnt, kann mitunter das Ernten vor dem Säen kommen. Aber es geht für die jungen Erwachsenen um mehr als jahreszeitliche Abfolgen kennen zu lernen: sich beruflich orientieren, ökologische Zusammenhänge erkennen, Gleichgesinnte treffen, Lebenserfahrung sammeln und selbst ökologisch handeln lernen. Neben den inhaltlichen Themen und dem Spaß mit Gleichgesinnten ist ein Fokus auf die Zukunft gerichtet - wie können wir alle zu einer Erhaltung unserer wundervollen Welt beitragen. Konkrete Vorschläge für ein verantwortungsvolles Leben werden während den Seminaren vermittelt.

In den Seminaren wird der Fokus auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung gelegt: Themengebiete wie Ernährung, Erneuerbare Energien, Artenschutz, Survivaltraining oder ökologische Landwirtschaft stehen auf dem Plan. Aber auch gemeinsame Ak-

tionen kommen nicht zu kurz. Bei der Übernachtung unter freiem Himmel, beim gemeinsamen Kochen am Lagerfeuer oder einer Flussüberquerung mit Floß bleibt Zeit für Spaß in der Gruppe aber auch philosophische Fragestellungen nach dem für jeden „richtigen“ Leben.

Um die 70 Plätze bieten in ganz Bayern diese Möglichkeiten bei dem der BDKJ die Koordination und Betreuung der Freiwilligen übernimmt. Unter www.foej-bayern.de findet man alle notwendigen Informationen über die Einsatzstellen, Tätigkeiten und Rahmenbedingungen wie Taschengeld und Versicherungen. Fünf Seminare in gleichbleibenden Gruppen gehören genauso dazu, wie eine kontinuierliche pädagogische Begleitung durch den Träger. Das FÖJ ist der etablierte Freiwilligendienst für junge Frauen und Männer bis 27



FOTO: LILI WINKLER

Mareike Bayersdorfer, derzeitige FÖJ-Teilnehmerin in Nürnberg, freut sich über die Krbisernte im Rahmen des ersten Seminars.

Jahre, die für ein Jahr im Natur- und Umweltschutz oder der Umweltbildung arbeiten wollen. Somit gleich bewerben und ein Jahr aktiv für die „Mitwelt“ sein!

Und dann sollte mit einer prächtigen Ernte nichts mehr schief gehen!

FÖJ-REFERAT, BDKJ BAYERN

Der erste Bewerbungsschluss ist der 6.5.2013. Weitere Bewerbungen auf die danach noch freien Plätze sind selbstverständlich möglich!



Landeskonzferenz der CAJ - Studienteil: faire Arbeitsbedingungen / faire Klamotten

➔ Traditionell trafen sich die Delegierten der CAJ sowie Interessierte zur CAJ Landeskonzferenz in der CAJ und KAB-Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Dabei wurde nach inhaltlicher und finanzieller Rechenschaft die Landesleitung entlastet. Mit großer Betroffenheit nahmen die CAJ-Verantwortlichen die finanziellen Kürzungen durch den BJR, die in der BDJK MVK auf Landesebene anhand für die CAJ Bayern ungünstigen Kriterien beschlossen wurden, zur Kenntnis.



Foto: CAJ



CAJ Landesleitung im Wahlkampf

Einstimmig wiedergewählt wurde für weitere zwei Jahre der Geistliche Begleiter der CAJ Bayern, Diakon Erwin Helmer. Mit einem schmackhaften spanischen, vegetarischen Buffet und kleinen leckeren Einlagen wurde Landesleiterin Elisabeth Fröba verabschiedet. Zwei interessierte Schnupperinnen werden in die Landesleitung hineinschmecken - das sind Barbara Kölbl aus Augsburg und Christina Schaumburg aus München.

Neue Wege für die CAJ

Im Jahr 2013 lädt die Jugendbildungsstätte Waldmünchen zu ihrem 25-jährigen Jubiläum zum Bayernevent nach Waldmünchen ein. Außerdem sind Ideenspinntage geplant, um die Zukunft der CAJ Landesarbeitsgemeinschaft durch möglichst viele Ehrenamtliche aus den CAJ Diözesanverbänden mitgestalten zu können

und neue gemeinsame Wege gehen zu können.

Arbeitsbedingungen bei Foxconn und Adidas

Ein großer Schwerpunkt war der ausführliche Studienteil mit den hochkarätigen Referenten Hannes Koch, Journalist aus Berlin, zu den Arbeitsbedingungen bei Foxconn/Apple und Maik Pflaum, von der Kampagne für Saubere Kleidung aus Nürnberg, mit Informationen zu fairen Klamotten und Bedingungen bei Adidas. Viele Ideen für die Weiterarbeit vor Ort wurden entwickelt und auch Ideen zu bayernweiten Aktionen am Katholikentag und Bayernevent entstanden. Um nur einige zu nennen: Forderungen an die PolitikerInnen im Wahljahr, Flashmobs, Themenwochen zu fairen Klamotten, Fußgängerzonen-Aktionen, u.v.m.

Gottesdienst mit „Zeit für mich“

Der gemeinsame Gottesdienst war für viele ein Highlight. Als besonders

positiv kam die Rückmeldung einer Teilnehmerin, dass sie im Gottesdienst am Sonntag „Zeit für sich“ hatte. Dabei wurde unter Live Gitarrenbegleitung jedem die Möglichkeit gegeben sein persönliches Gebet an Gott aufzuschreiben. Die gesammelten Gedanken sollen Ende 2013 im CAJ-GEBETBUCH 2.0 veröffentlicht werden.

CORINNA REINER, CAJ LAND BAYERN



Jugend trifft Politik im Bayerischen Landtag: „Landtag live“ - die politische Praxiswoche der Kolpingjugend und KLJB Bayern



„Es war spitze, super informativ und toll, auch mal die persönlichen Seiten von Abgeordneten kennenzulernen“, lobt Teilnehmerin Christina Haderer (22) vom KLJB-Diözesanvorstand Passau das Projekt „Landtag live“ der Kolpingjugend Bayern und der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB). Vom 3. bis 8. März begleiteten 16 junge Erwachsene fast eine Woche lang 16 Landtagsabgeordnete aller Fraktionen bei ihrer Arbeit und bekamen besonders nahe Einblicke in die Landespolitik.

Sie nahmen mit ihnen an Ausschuss-, Fraktions- und Plenarsitzungen teil und erlebten damit hautnah, wie Landespolitik gemacht wird. Die 20-jährige Nicole Fleischmann aus Greding (Kolpingjugend, Diözesanverband Eichstätt) berichtet: „Landtag live bietet eine einmalige Möglichkeit, zu sehen, wie Politik praktisch funktioniert. Jetzt weiß ich auch, dass die Abgeordneten im Grunde einen 24-Stunden-Job haben. So etwas wie eine Mittagspause gibt es nicht, in der wird gearbeitet“.

Auf der anderen Seiten lernten auch die 16 Abgeordneten viel aus dem Kontakt mit den jungen Ehrenamtlichen aus Kolpingjugend und KLJB:

„Ich bin beeindruckt vom großen Interesse, der großen Offenheit und klaren Sichtweise auf die einzelnen politischen Themen durch Franzl.“ (MdL Annette Karl, SPD, über Franzl Bauer, KLJB München und Freising)

„Man lernt, dass die Jugend, anders als manchmal ihr Ruf, sehr politisch interessiert ist. Die Vroni war immer am Energiethema interessiert, hat durch ihr Studium da wahnsinnig Ahnung und war sehr interessiert an allen

Fragen.“ (MdL Tobias Reiss, CSU, über Vroni Hallmeier, KLJB Eichstätt)

Die 22-jährige KLJB-Diözesanvorsitzende aus Eichstätt, Vroni Hallmeier, freut sich wiederum, dass sie ihre Interessen einbringen konnte: „Es war super, dass Tobias Reiß etwa das Energiekonzept der KLJB Bayern schon kannte und wir im Detail einsteigen konnten, diese Fragen weiter zu diskutieren und zu sehen, was in der Praxis daraus wird. Wir werden weiter im Kontakt bleiben!“

Der 23-jährige Roland Vilsmaier aus Frontenhausen (Kolpingjugend Regensburg), fasst zusammen: „Es war sehr interessant, einen Einblick in den Alltag der Politik zu gewinnen. Ich hätte nicht erwartet, dass das Leben eines Landtagsabgeordneten so stressig ist. Wir sind von einem zum nächsten Termin gehetzt. Ich weiß nicht, ob ich mein Privatleben für den Beruf so einschränken würde.“



Die 16 Teilnehmenden an Landtag Live im Plenarsaal des Landtags.

Landtag live 2013: Einblicke in die „große Politik“ und Jugendverbände

Seit 2003 findet Landtag live alle zwei Jahre statt. Ziel ist es, die Faszination an der „großen Politik“ zu wecken, die jungen Erwachsenen neugierig zu machen auf die Landespolitik und die Berührungspunkte Jugendlicher zur Politik und den Parteien abzubauen - denn sie sind die Entscheidungsträger von morgen. Den jungen Menschen soll dabei auch Einblick gewährt werden in die Büro-tätigkeiten eines Abgeordneten, wo Anfragen gelesen, Reden vorbereitet, Gesetzesinitiativen bedacht und politische Konzepte verfasst werden. Außerdem sollen die Abgeordneten für die Anliegen, Fragen und Bedürfnisse der jungen Menschen aus Jugendverbänden sensibilisiert werden.



Spannendes Rahmenprogramm auch mit Lobbyverbänden und Medien

In einem Rahmenprogramm wurden die interessierten jungen Leute gut auf die drei Tage mit den Abgeordneten vorbereitet: Zuerst erhielten sie eine Einführung bei der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung, besuchten die Bayerische Staatskanzlei und diskutierten über Lobbyarbeit im Landtag mit Vertretungen aus dem Bayerischen Bauernverband (BBV), DGB Bayern und dem Katholischen Büro Bayern.

Zum Schluss gewährten ihnen Landtagskorrespondent Christian Deutschländer (Münchner Merkur), BR-Landtagsreporter Rudi Erhard und Kirsten Girschick (BR-Landtagsredaktion Fernsehen) spannende Einblicke in ihre tägliche Arbeit, Politik in den Medien verständlich darzustellen.

DR. HEIKO TAMMENA, KLJB BAYERN



FOTOS: KLJB

Fachleute für Energie im Bayerischen Landtag: MdL Tobias Reiß (CSU) und Vroni Hallmeier von der KLJB Bayern freuen sich über ihren guten Austausch beim Projekt „Landtag live“.

Veranstalter von „Landtag live“ ist die Kolpingjugend Bayern in Kooperation mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Bayern, der Landeszentrale für politische Bildung, der Dr. Bruno-Merk-Stiftung und dem Landtagsamt.

Preisgeld ins Allgäu - KLJB-Bayern-Stiftung schüttet zum zweiten Mal aus



➔ Zum zweiten Mal seit ihrem Bestehen hat die Stiftung der KLJB Bayern Geld ausgeschüttet. Im Fokus standen in diesem Jahr Gruppen, die sich neu- oder wiedergegründet haben. Der Vorstand, bestehend aus Ruth Weisenberger, Stephan Barthelme und Martin Wagner, wählte aus den sechs hervorragenden Bewerbungen die KLJB Durach-Weidach-Bodelsberg aus. Ihr stehen damit für kommende Projekte 200 Euro zur Verfügung.

Die Ortsgruppe im Oberallgäu (Diözesanverband Augsburg), die sich erst im April 2012 gegründet hat, überzeugte die Jury mit ihrem vielfältigen Programm, das von einem Jugendgottesdienst über einen Besuch einer anderen KLJB-Gruppe bis zu einem Projekt in Zusammenarbeit mit den Allgäuer Werkstätten reicht.

Vielfältiges Programm und geistlicher Begleiter überzeugt

Natürlich gibt es auch regelmäßige Gruppenstunden. Besonders erfreulich fand die Jury, dass die KLJB Durach-Weidach-Bodelsberg, der bereits 24 Mitglieder angehören, auch einen geistlichen Begleiter gewählt hat.

Die KLJB-Bayern-Stiftung wurde 2007 gegründet und verfügt über ein Kapital von derzeit 12.500 Euro. Die Stiftung fördert die KLJB-Arbeit in Bayern.



FOTOS: KLJB

Die erst 2012 neugegründete KLJB-Durach-Weidach-Bodelsberg (Landkreis Oberallgäu, Diözesanverband Augsburg) hat bereits 24 Mitglieder und ein breites Angebot - das belohnt die KLJB-Bayern-Stiftung.

DR. HEIKO TAMMENA, KLJB BAYERN



Landeskonzferenz 2013 - Kolpingjugend an der WählBar



FOTO: KOLPINGJUGEND



➔ Mit der WählBar - einer Aktion des Kolpingwerks Bayern - startete die Kolpingjugend in Bayern am Freitagabend in ihre Landeskonzferenz und das Wahljahr.

Die Abgeordneten Dr. Linus Förster (SPD), Ludwig Hartmann, (Grüne), Bernhard Seidenath (CSU) und Julika Sandt (FDP) wurden von den Kolpingjugendlichen auf ihre Wählbarkeit hin überprüft.

Die Themen reichten von der Abschaffung der Studiengebühren über die Wahlalterabsenkung, prekären Arbeitsverhältnissen, der Flexibilisierung von Freistellungsregelungen für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit bis hin zu besseren Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit in Bayern. An der WählBar wurde intensiv und mit kreativen Methoden diskutiert.

„Die Gespräche mit den PolitikerInnen waren sehr aufschlussreich für mich, einmal, weil ich gemerkt habe, dass die sich auch für das, was wir als

Verband denken, interessieren aber auch, weil wir sie auf Missstände - gerade im Hinblick auf die Freistellungsregelungen für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit - hinweisen konnten“, so fasst Erstwählerin Julia Mayrhofer (18 Jahre, DV Eichstätt) den Abend zusammen.

Auch bei den Abgeordneten kam der Abend gut an. Linus Förster lud alle Anwesenden dazu ein, auch vor Ort einen Austausch mit den Abgeordneten zu suchen - auch sie würden sehr von diesen Gesprächen direkt mit der Basis profitieren.

Ein gelungener Start in das Wahljahr mit der WählBar 2013!

Kolpingjugend verpflichtet sich selbst

„Konsum schafft Veränderung - Wir schaffen Veränderung!“ unter diesem Motto verpflichtet sich die Kolpingjugend eine Philosophie des FAIRbrau-

chens in den Verband zu tragen und ein Bewusstsein für kritischen Konsum zu schaffen. Das soll sich z.B. in Schulungsangeboten, aber auch in der Durchführung von Veranstaltungen bemerkbar machen.

Aufgaben und Herausforderungen

Die Landeskonzferenz bot zudem einen gelungenen Start in das Kolpingjugend-Arbeitsjahr. Viele Aufgaben stehen in den nächsten Wochen und Monaten auf der Agenda: ein Seminar für Diözesanleitungen, die Vorbereitung der Großaktion „losgelöst 2014“ in Altötting, eine Projektgruppe FAIRbrauchen, das Kolpingjahr 2013 und der 200. Geburtstag Adolph Kolpings und vieles mehr.

STEFANIE SCHULZ, KOLPINGJUGEND BAYERN



Giesinger Mädchentreff beteiligt sich an einer Kampagne gegen Pornofizierung

➔ Pornografie ist in unserer Gesellschaft präsent wie nie zuvor. Entsprechende Medien werden nicht mehr verschämt unter dem Latentisch gehandelt, sie sind überall erhältlich. Auf jedem Computer, jedem Handy abrufbar. Altersbeschränkungen sind nicht mehr einzuhalten.

Medien und Werbung springen bereitwillig auf den Zug auf. Bisher letzter Meilenstein auf dem Weg in den Mainstream ist die Fernsehsendung „Who wants to fuck my girlfriend“. Zuhälterei als Familienunterhaltung. Und um jede Kritik beiseite zu wischen, wird dem Ganzen dann auch noch ein pseudo-ironisches Mäntelchen umgehängt.

Am 29. Januar fand im Münchner Rathaus ein Stadtratshearing zum Thema Pornofizierung statt.

Die Soziologin Dr. Anita Heiliger bezeichnete Pornofizierung als die Darstellung von Frauen als Huren, d.h. als sexuelle Objekte. Kennzeichnend sind Kriterien wie ständige Verfügbarkeit, Erniedrigung, Abwertung und Gewalt.

Auf dem Podium saß unter anderem auch Waltraud Strzeletz vom Giesinger Mädchen-Treff. Der Treff ist bereits seit 2005 unter der Trägerschaft der Pfadfinderinnenschaft St. Georg. Neben zahlreichen verschiedensten Angeboten findet hier auch eine regelmäßige Pfadfinderinnen-Gruppenarbeit statt. Strzeletz berichtete, wie sich das Thema auf die Arbeit mit den Besucherinnen auswirkt:

Pornofizierung schwappt auch in den offenen Betrieb unseres Kinder- und Jugend-Treffs.

Neu ist, dass es die Vorbilder für

die Mädchen sind, die als pornografische Objekte gezeigt werden. Halbnackte Models bspw. in der h&m Werbung, Sängerinnen und Tänzerinnen in Videoclips, Kandidatinnen in Casting-Shows.

Frauen und Mädchen werden in der Öffentlichkeit zunehmend auf ihre sexuelle Attraktivität reduziert. Das erzeugt einen massiven gesellschaftlichen Druck diesen Anforderungen zu entsprechen, der durch das eigene Umfeld noch verstärkt wird. Selbstbestimmung findet fast nur noch in diesem Rahmen statt.

Das beeinflusst auch die Selbstdarstellung von Mädchen, z.B. in sozialen Netzwerken wie facebook. Hier versuchen sie den öffentlichen Vorbildern nachzueifern und lernen womit sie Zuspruch und Anerkennung erfahren. Sie zeigen sich in aufreizenden Posen und setzen sich mit dieser einer unüberschaubaren Öffentlichkeit aus. Es ist ihnen nicht bewusst, dass sie wie professionelle Sexangebote wirken. Sie haben das Gefühl alles unter Kontrolle zu haben, aber sie haben keinen Grund davon auszugehen. Ein zwölfjähriges Mädchen beschrieb sich z.B. als „geile Latina, 16 Jahre alt, interessiert an Männern“.

Bei uns im Mädchen-Treff dürfen daher die Besucherinnen erst ab 12 Jahren soziale Netzwerke nutzen oder chatten und müssen zuvor den Chatführerschein machen. Das ist eine kleine Schulung über die Gefahren im Netz und die Vorsichtsmaßnahmen, die die Mädchen beachten sollen. Neben Pädophilen im Netz, Cybermobbing, Regeln und Gesetzen, ist auch die Selbstdarstellung im Internet und mögliche Konsequenzen

daraus Thema. Ganz wichtig ist es für uns auch, zusammen mit den Mädchen zu überlegen, wo sie Hilfe finden können, wenn doch mal „was Blödes“ passiert.

Ein anderes Thema, das wir immer wieder aufgreifen, sind derbe sexualisierte Schimpfwörter und Beleidigungen, welche die Mädchen sehr oft benutzen. Selbst kleine Mädchen führen sie im Munde, oft ohne genau zu wissen, was sie denn da sagen.

Eine Methode dazu haben wir im Rahmen der Kampagne gegen Pornofizierung entwickelt.

Wir sammeln mit den Mädchen alle Schimpfwörter, die sie kennen und ordnen sie zusammen nach bestimmten Themenbereichen. Da gibt es die Gleichsetzung mit Tieren, mit Ausscheidungsfunktionen, mit besonderen Merkmalen und eben auch die sexuelle Abwertung.

Wir legen Wert darauf, die Begriffe auch zu erklären, damit die Mädchen Bescheid wissen, was die Wörter oder Darstellungen, die sie benutzen real bedeuten.

Verschieden Fragen werden dann aufgestellt: Werfen sie der beleidigten Person wirklich die reale Tatsache vor? Warum werden Frauen und Mädchen dadurch abgewertet, dass man ihnen sexuelle Aktivitäten vorwirft? Was ist der Unterschied von sexistischen Schimpfwörtern für Mädchen und Jungen?

Natürlich machen wir dadurch aus unseren Mädchen keine „Heiligen“, aber ab und zu geben sie uns durch ihr Verhalten Rückmeldung, dass sie ein Problembewusstsein entwickelt haben.

ANGELIKA SCHREIBER, GIESINGER MÄDCHENTREFF



BDKJ-Diözesanversammlung Augsburg 2013



➔ Auf der Diözesanversammlung des BDKJ Augsburg vom 8. bis 10. März zeichnete sich eine Kehrtwende in der Geschlechterpolitik ab: Sowohl die Männer- als auch die Frauenkonferenz wurden nach einer langen Diskussion als Organe im Diözesanverband mit großer Mehrheit aufgelöst. Stattdessen wird nun eine Arbeitsgruppe - bestehend aus Männern und Frauen - die Weiterentwicklung der geschlechtsspezifischen

Arbeit im Diözesanverband analysieren und das Thema der Geschlechtergerechtigkeit als ständiges Thema weiter in die Diözesanversammlung einbringen.

Auch änderte die Versammlung die Diözesanordnung dahingehend, dass nun männliche Laien das Amt des Stadt- oder Kreispräses wahrnehmen können, nachdem es auf der mittleren Ebene immer weniger Priester gab, die das Amt ausfüllen konnten.

BENJAMIN KORPAN, BDKJ AUGSBURG



FOTO: BDKJ AUGSBURG

TeilnehmerInnen der Diözesanversammlung des BDKJ Augsburg mit Tattoo's zur 72-Stunden-Aktion

Speed-Dating im Priesterseminar



FOTO: BDKJ EICHSTÄTT

v.l.n.r.: Christoph Raithel, BDKJ-Diözesanvorsitzender, Stephanie Bernreuther, BDKJ-Referentin, Daniel Finkenzeller, MVK-Sprecher

➔ Katholische Jugendverbände haben etwas zu bieten! Davon konnten sich vergangene Woche Kapläne, Pastoral- und GemeindeassistentInnen im Rahmen ihres zweitägigen Kurses „Verbände in der Jugendarbeit“ im Priesterseminar überzeugen.

Nach einem Vortrag mit Diskussion von KLJB-Landjugendseelsorger Richard Stefke hatten am Abend Jugendliche des BDKJ Gelegenheit, ihren jeweiligen Verband vorzustellen und die Interessierten davon zu überzeugen, warum auch heute noch in der Jugendverbandsarbeit der Schlüssel für Kirche und Gesellschaft in der Zukunft liegt.

Auf der Diözesanversammlung des BDKJ im vergangenen Herbst haben die Delegierten das Speed-Dating-Konzept zum ersten Mal vorgestellt: Jeder teilnehmende Verband bekommt einen Informationstisch, die interessierten Gäste wechseln im etwa 10-Minuten-Takt von Tisch zu Tisch und können sich jeweils mit den Inhalten des Verbandes auseinandersetzen. VerbandlerInnen stehen ihnen dabei Rede und Antwort. Den Abschluss bildet noch eine offene Runde, bei der man den Verband besuchen kann, bei dem noch Fragen offen geblieben sind.

Im Rahmen dieses Kurses hatten die Jugendlichen nun zum ersten Mal Gelegenheit, ihr Konzept in der Öffentlichkeit durchzuführen. Für viele KursteilnehmerInnen war es eine gute Gelegenheit, sich über Jugendverbandsarbeit in ihrer Vielfalt zu informieren. Nur wenige waren in ihrer Jugend selber in einem Jugendverband aktiv. Diese



bekräftigten aber, dass die Verbandsarbeit ihr religiöses Leben entscheidend geprägt hat und sie heute nicht das wären, was sie heute sind. Im Gespräch mit den Jugendlichen wurde für die Mehrzahl der Interessierten deutlich, Jugendverbandsarbeit ist mehr als nur Unterstützung bei Pfarrveranstaltungen und Gestaltung von Jugendfreizeiten. Sie steht für regelmäßige Jugendarbeit und Auseinandersetzung mit dem katholischen Glauben gerade auch im Gespräch mit nicht getauften oder evangelischen Jugendlichen. Jugendverbandsarbeit richtet den Blick über

den Tellerrand hinaus und engagiert sich in Politik und Gesellschaft.

Für beide Seiten war es ein spannender Abend mit oft intensiven Gesprächen.

Speed-Dating soll es in Zukunft möglichst in der ganzen Diözese geben. Vor dem Hintergrund der Dekanatsreform im vergangenen Jahr ist es ein guter Zeitpunkt für die Verbände, ihren Bekanntheitsgrad in den neuen Dekanaten und Seelsorgeeinheiten zu erhöhen und so die eine oder andere neue Ortsgruppe bilden zu können.

STEPHANIE BERNREUTHER, BDKJ EICHSTÄTT

World Press Photo-Ausstellung in Regensburg

➔ Regensburg war 2013 zum dritten Mal Gastgeber für die World Press Photo-Ausstellung. Zwischen dem 18. Februar und dem 3. März 2013 wurden in den Regensburg Arcaden die weltbesten Pressefotos des Jahres 2011 gezeigt. Der BDKJ-Diözesanverband war dabei auch in diesem Jahr wieder, zusammen mit der Mittelbayerischen Zeitung (MZ), Kooperationspartner der Regensburg Arcaden. Der BDKJ Regensburg sieht in der Beteiligung an dieser Ausstellung einen wichtigen Beitrag zur Friedensarbeit.

Bei der Auftaktveranstaltung am 18. Februar waren der Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger, der auch der Schirmherr der Ausstellung ist, MZ-Chefredakteur Manfred Sauerer, World-Press-Photo-Mitarbeiterin Tessa Hetharia, Arcaden-Centermanager Christian Frauenstein und Stadtdekan Prälät Alois Möstl als Redner anwesend und beschrieben mit eindringlichen Worten die Wirkung der Bilder.

Wie schon in den beiden Vorjahren stellte der BDKJ-Diözesanverband eine Klagemauer, in deren Ritzen die BesucherInnen der Ausstellung vorbereitete Psalmkärtchen oder selbst geschriebene Zettel mit eigenen Gedanken stecken konnten, um so die Eindrücke der teils schockierenden Bilder zu verarbeiten.

Diese Zettel sollen an die Darbringung aller Sorgen an der echten Klagemauer in Jerusalem erinnern. In der Osternacht werden die Zettel und Psalmkärtchen ungelesen im Osterfeuer verbrannt werden, um so alle Worte und Bitten der Liebe Gottes anzuvertrauen. An der Klagemauer standen täglich für zwei Stunden Freiwillige des BDKJ zum Gespräch über das Gesehene und die daraus resultierenden Gedanken bereit.

Auch den Wettbewerb „Gedanken zu meinem Foto“ gibt es im Jahr 2013 wieder: Ausstellungs-BesucherInnen sind aufgefordert, Gedanken, Hoffnungen, Wünsche etc. zu einem Foto, das sie besonders angesprochen hat, zu Papier zu bringen. Aus diesen Texten werden dann die Besten von einer Jury ausgewählt und mit tollen Preisen belohnt. Der BDKJ-Diözesanverband stiftet in den beiden Kategorien Jugendliche und Erwachsene jeweils einen Gutschein für ein professionelles Fotoshooting.



FOTO: BDKJ REGENSBURG

LISA PRABER, BDKJ REGENSBURG

Eine Stadt voller Könige



Die Sternsinger wurden mit einem Busshuttle vom Hauptbahnhof abgeholt.



Bei der Begrüßung vor der Residenz wurde es richtig stimmungsvoll.

FOTOS: RALF ADLOFF/KINDERMISSIONSWERK



War es anfangs noch ein trüber Freitagmorgen änderte sich spätestens mit den Trommelrhythmen von Max Busso das Wetter. „Afrika, Afrika, Afrika“ sangen die kleinen und großen Könige zusammen mit dem afrikanischen Musiker und tauchten damit den Platz vor der ehrwürdigen Residenz in afrikanisches Flair. Passend zu den herzlichen Begrüßungsworten der beiden Bischöfe Friedhelm Hofmann und John Ndimbo aus der Diözese Mbinge/Tansania stieg dann auch die Sonne hinter der Residenz auf und wärmte die Könige auf.

Vom Residenzplatz aus zogen die Könige mit den Bischöfen sowie mit Prälat Dr. Klaus Krämer, dem Präsidenten des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, und Pfarrer Simon Rapp, dem Bundespräses des BDKJ, an der Spitze zu den Schulen. Wahrhaft königlich war das Bild des Sternsingerzuges mit dem UNESCO-Weltkulturerbe im Hintergrund.

In drei Schulen erwartete die Sternsinger ein umfangreiches und kurzweiliges Angebot an Workshops. Vom Weihrauchfass basteln über Lehmziegel bauen bis hin zum Slacklining - den Königen wurde einiges geboten. In den Schulen erhielten sie auch ein Lunchpaket, um sich für den weiteren Tag zu stärken.

Aufgewärmt und gestärkt trafen sich anschließend alle Sternsinger am Unteren Marktplatz wieder, um sich für den großen Sternsinger-Umzug zu sammeln. Dieser führte die königlichen Hoheiten durch die Würzburger Innenstadt zum wieder eröffneten Dom, wo der Eröffnungsgottesdienst gefeiert wurde. Und der Zug wurde ein kleiner Triumphzug: Die letzten 800 Meter von der Schönbornstraße bis zum Dom hin standen zahlreiche Passanten für die Könige und ihre Begleiter Spalier und spendeten diesen freundlichen Applaus.

„Ihr, liebe Sternsinger, werdet zum Segen für alle, denen ihr die frohe Botschaft vom Kommen Jesu in unsere Welt weitertragt. Ihr werdet aber auch zum Segen für alle Kinder dieser Welt, für die ihr die Spenden der Besuchten weiterreicht, damit ihre Krankheiten, ihre Not gelindert werden“, würdigte Bischof Friedhelm den Einsatz der Könige in seiner Predigt.

Prälat Dr. Krämer und BDKJ-Bundespräses Rapp eröffneten anschließend offiziell die 55. Aktion Dreikönigssingen. Erneut brandete Applaus unter den Königen auf. Sicherlich noch einmal ein emotionaler Höhepunkt an diesem für alle Beteiligte außergewöhnlichen Tag.

LUKAS HARTMANN, BDKJ WÜRZBURG



Wahlen auf der Landeskonzferenz 2013 der Kolpingjugend

➔ Bei der Landeskonzferenz standen Wahlen an. Die Pädagogin Barbara Neger (28) und der Industriekaufmann und Immobilienfachwirt Michael Wohlfahrt (30) wurden in die Landesleitung gewählt. Michael Wohlfahrt hatte dieses Amt bereits drei Jahre inne und wurde mit einem überragenden Stimmenergebnis wieder in dieses Amt gewählt. Aus dem DV Eichstätt wurde Barbara Neger (28) ebenfalls mit einem Traumergebnis ohne Gegenstimmen neu in dieses Amt gewählt. Zusammen mit Landespräses Msgr. Christoph Huber und Landesjugendreferentin Stefanie Schulz bilden die Neugewählten die Landesleitung der Kolpingjugend.

STEFANIE SCHULZ, KOLPINGJUGEND BAYERN



In die Landesleitung der Kolpingjugend wiedergewählt: Michael Wohlfahrt und neu gewählt: Barbara Neger

Daniel Köberle mit dem silbernen Ehrenkreuz gewürdigt

➔ Daniel Köberle, BDKJ-Diözesanvorsitzender in Bamberg und Mitglied des BDKJ-Landesvorstands, wurde im Rahmen der BDKJ-Diözesanversammlung im DV Augsburg, von dessen Diözesanvorstand für sein ehrenamtliches Engagement mit dem silbernen Ehrenkreuz ausgezeichnet. Er hat sich lange Jahre in seinem Heimatverband, der KJG, auf allen Ebenen engagiert und war im BDKJ nicht nur Mitglied von Sachausschüssen, Wahlausschuss und Diözesanausschuss, sondern auch zwei Jahre Präsident der Mitgliedsverbandskonferenz. Auch an dieser Stelle möchten wir ihm nochmals herzlich Danken und sind froh über seinen weiteren - nun hauptamtlichen - Einsatz in den Strukturen des BDKJ.

BENJAMIN KORPAN, BDKJ AUGSBURG



Sabine Oechsle für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt



➔ Auf der Diözesanversammlung des BDKJ Augsburg, bei der rund 40 Delegierte der einzelnen Kreis- und Stadtverbände und Mitgliedsverbände sowie viele Gäste anwesend waren, wurde Sabine Oechsle, Diözesanvorsitzende und geistliche Begleiterin, für die nächsten drei Jahre in ihrem Amt bestätigt.

BENJAMIN KORPAN, BDKJ AUGSBURG



FOTO: BDKJ AUGSBURG

Wechsel in der Geschäftsführung der kja und beim BDKJ Würzburg



➔ Am 1. März wurde der langjährige Geschäftsführer der kirchlichen Jugendarbeit (kja) und des BDKJ-Diözesanverbandes Würzburg Gerald Düchs verabschiedet. Der studierte Betriebswirt und KLJB-Mitglied hat über zwölf Jahre lang die Geschäftsführung des Diözesanverbandes und der kirchlichen Jugendarbeit mit viel Engagement und großem Herzen für die Jugend(verbands)arbeit geführt. In dieser Zeit hat er sich nicht nur in Würzburg, sondern auch darüber hinaus auf Landes- und Bundesebene einen Namen als kompetenter, verlässlicher und sympathischer Ansprechpartner gemacht. Meilensteine seiner Arbeit waren unter anderem die Initiierung zahlreicher Stiftungen im Bistum Würzburg und die Weiterentwicklung des Kilianeums als Haus der Jugend. Die zahlrei-

chen Gäste, die zu seiner Verabschiedung kamen, brachten noch einmal seine Beliebtheit und Bedeutung für die kirchliche Jugendarbeit zum Ausdruck. Er übergab seine zahlreiche Aufgaben an Judith Schäfer. Judith Schäfer kommt aus der bischöflichen Finanzkammer Würzburg und ist ebenfalls studierte Betriebswirtin. Seit Kindesbeinen an engagiert sie sich in der kirchlichen Jugendarbeit, unter anderem als Mitglied in der DPSG in Ochsenfurt und dort auch als Stammesvorsitzende. Darüber hinaus war sie in den letzten Jahren auch stellvertretende Vorsitzende des Kreisjugendringes Würzburg. Mit ihr konnte der BDKJ und die kja Würzburg eine kompetente Nachfolgerin für Gerald Düchs gewinnen.

MATTHIAS ZÖLLER, BDKJ WÜRZBURG



FOTO: BDKJ WÜRZBURG

Schlüsselübergabe: Judith Schäfer übernimmt als Nachfolgerin von Gerald Düchs die Geschäftsführung der kja und beim BDKJ Würzburg.



Mit fairem Tee die Welt verbessern - BDKJ-Delegation in Indien auf den Spuren des fairen Handels

➔ Ein Gaskocher oder eine Solarlampe, bessere Schulbildung oder private Altersvorsorge: Wer zu Tee mit Fairtrade Siegel greift, weiß, dass man damit die konkrete Lebenssituation von Menschen verbessert. Diese Wirkung des Fairen Handels in Indien haben zehn junge Erwachsene des BDKJ bei einer Studienreise erlebt. Zwar seien die konkreten Formen des Fairen Handels sehr unterschiedlich, „sicher ist aber, dass er in jedem Fall wirkt“, so Delegationsleiterin und Entwicklungsexpertin Susanne Rauh vom BDKJ-Bundesverband.

Aber es braucht noch mehr Menschen, die zur fairen Tasse Tee greifen. Im Schnitt trinken Deutsche 25 Liter Tee pro Jahr. Doch von den 18.000 jährlich verkauften Tonnen ist nicht einmal 1 Prozent fair gehandelt. „Mit steigendem Absatz steigt auch die Chance, dass Arbeitende in den Plantagen ihr Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen können“, so Rauh. Das haben zahlreiche Gespräche mit TeepflückerInnen, Mitarbeitendenvertretungen, Leitungen von Teegärten bis hin zum Management des größten Exporteurs von Darjeeling-Tees der Delegation gezeigt.

„Fairer Handel hilft sowohl Einzelnen als auch dem Gemeinwesen.“ Während er für Kleinbauern den Zugang zum Weltmarkt eröffnet, verbessert die Fairtrade Zertifizierung auf großen Plantagen die Lebensbedingungen von TeepflückerInnen. Von der Riesenplantage bis zum Kleinbauern: „Der Faire Handel braucht Offenheit für unterschiedliche Wege,

um sich noch besser den unterschiedlichen Produktions- und Lebenssituationen anpassen zu können“, so Rauh.

Während der zweiwöchigen Reise durch den Nordosten Indiens haben die jungen Erwachsenen, die sich alle seit Jahren in den katholischen Jugendverbänden für den Fairen Handel engagieren, große Kontraste erlebt. Die bittere Armut in der Millionenmetropole Kalkutta, aber auch Lebensbedingungen in einem Bergdorf in der Region Darjeeling. „Die intensiven Begegnungen und die Erkenntnisse nehmen wir mit in unsere Verbände und in die Diskussion im BDKJ und



Die BDKJ-Delegation begutachtete die Produktionsbedingungen von Fairtrade-Tee in Indien



FOTO: BDKJ BUNDESSTELLE

den Gremien des Fairen Handels“, so Manuel Koch, BDKJ-Diözesanvorsitzender aus Würzburg. „Die Eindrücke haben unser Engagement für den Fairen Handel noch mal verstärkt.“ Bilder und Berichte gibt es unter www.bdkj-blog.de.

Die katholischen Jugendverbände sind Mitinitiator des Fairen Handels in Deutschland, Gesellschafter der „GEPA - The Fair Trade Company“ sowie aktiv in zahlreichen entwicklungspolitischen Bündnissen (Supermarktinitiative, CorA, Kampagne für Saubere Kleidung, Klimaallianz).

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE



TIPPS

www.dingenskirch.de

➔ Dingenskirch ist der Treffpunkt von jungen Menschen, die sich zum Thema Ökologie auslassen wollen, Gleichgesinnte suchen, mal den einen oder anderen Tipp brauchen oder einfach nur über ganz Alltägliches plaudern wollen. Doch nicht nur junge Menschen sind willkommen, Dingenskirch freut sich über alle BesucherInnen; alle sind herzlich eingeladen.

BDKJ BAYERN



Impressum

Herausgeber:

Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern e.V.

Landwehrstraße 68

80336 München

Tel.: 089 / 532931 - 14

Fax: 089 / 532931 - 11

landesstelle@bdkj-bayern.de

www.bdkj-bayern.de

V.i.S.d.P.:

Simon Müller-Pein

Redaktion:

Simon Müller-Pein

Layout:

Stefanie Pretschuh

Fotos:

BDKJ Bayern (falls keine andere Quelle angegeben)

Kerzenbild: istockphoto.com

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

12. Juli 2013

bai erscheint viermal im Jahr

Bestellservice:

Gabriele Walser

Tel.: 089 / 532931 - 17

gabi.walser@bdkj-bayern.de

Druck:

Kreiter, Wolftratshausen

Gedruckt auf 100 % Recycling-papier, chlorfrei gebleicht